

• Erstens stellt er die Aufgabe, die Organisierung des Vertriebs und das Studium der marxistisch-leninistischen Literatur zu einem untrennbaren Bestandteil der Leitung der politisch-ideologischen Arbeit aller Parteiorgane, vor allem aber der Leitungen der Grundorganisationen, zu machen und

ϕ zweitens die bisherige Form der Zuteilung von Parteiliteratur an die Grundorganisationen schrittweise durch einen echten und vielfältigen Literaturvertrieb zu ersetzen, wobei der reale Bedarf an marxistisch-leninistischer Literatur in den Grundorganisationen auf der Grundlage einer zielstrebigem ideologi-

sehen Arbeit zu ermitteln ist. Die Erfüllung dieser beiden Aufgaben ist das Hauptanliegen des vorliegenden Beschlusses.

Die Erfahrungen zeigen, daß die bisherige Form der Literaturzuteilung an die Grundorganisationen nicht mehr unseren Bedingungen entspricht. Es gab große Lücken; denn nur ein Teil der Grundorganisationen bekam die Parteiliteratur zugeteilt, sie wird den Mitgliedern und Kandidaten der Partei nicht zielstrebig genug angeboten, die Literaturpropaganda ist ungenügend. Das alles sind Hemmnisse für die Entwicklung einer breiten Partei- und Massenpropaganda.

ben und die Mitglieder der Grundorganisationen mit der verantwortungsvollen Tätigkeit der Literaturobleute vertraut zu machen.

Die Funktion des Literaturobmannes ist für die ideologische Arbeit in den Grundorganisationen außerordentlich bedeutsam. Darauf hat der Beschluß des Politbüros vom 23. Februar 1965 „Für eine neue Qualität der politisch-ideologischen Arbeit mit den Menschen“ ausdrücklich hingewiesen. Nach sorgfältiger Auswahl der Literaturobleute sollte auf einer der nächsten Mitgliederversammlungen die Arbeit mit der Parteiliteratur in den Grundorganisationen kritisch eingeschätzt, der Beschluß des Sekretariats des ZK erläutert und die entsprechenden Aufgaben festgelegt werden.

Bei der Auswahl der Literaturobleute sollten die Parteileitungen berücksichtigen, daß sich nicht jeder Genosse gleichermaßen für diese verantwortungsvolle Funktion eignet.

Ein Literaturobmann sollte so arbeiten wie Genosse Haubold aus dem VEB Schmiedewerk „Hermann Matern“ in Koßwein. Genosse Haubold kommt nie unvorbereitet zum Parteilehrjahr, obwohl ihm das Studium auf Grund seines Alters nicht mehr leichtfällt. Stets ist er über die Neuerscheinungen an Parteiliteratur und über ihren Verwendungszweck genau informiert. Seine Meinung ist, daß er als Literaturobmann den Genossen seiner Grundorganisation Auskunft über Neuerscheinungen geben muß und welche von ihnen zur Vorbereitung von Mitgliederversammlungen gelesen werden sollten. Deshalb verkauft er Parteiliteratur nicht nur während oder nach der Mitgliederversamm-

Der erste Schritt: Ein Netz von Literaturobleuten in den Grundorganisationen schaffen

Der Beschluß ist nur schrittweise zu verwirklichen. Jeder Schritt muß gründlich durchdacht und vorbereitet werden. Gegenwärtig gibt es nur in etwa 30 Prozent der Grundorganisationen Literaturobleute, die zudem mehr oder weniger nur als „Verteiler“ der Schlüsselliteratur²⁾ fungieren. So können selbstverständlich die Parteileitungen den Vertrieb und das Studium der Parteiliteratur nicht verbessern. Die erste und vordringlichste Aufgabe besteht deshalb jetzt darin, in allen Grundorganisationen entsprechend ihrer Organisationsstruktur ein gut funktionierendes Netz von Literaturobleuten zu schaffen. Wir müssen erreichen, daß in allen Grundorganisationen, Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen Literaturob-

leute arbeiten, die einen reibungslosen Vertrieb der Parteiliteratur sichern. In kleinen Grundorganisationen wird es zweckmäßig sein, daß das für Agitations- und Propagandarbeit verantwortliche Mitglied der Parteileitung gleichzeitig die Funktion des Literaturobmannes ausübt. In großen Parteiorganisationen sollte dieses Leitungsmitglied darüber hinaus die Literaturobleute der Abteilungsparteiorganisationen und der Parteigruppen anleiten. Dieses Parteileitungsmitglied muß eine enge Verbindung zur zuständigen Volksbuchhandlung haben, wo es die von der gesamten Grundorganisation benötigte Literatur bestellt und ordnungsgemäß abrechnet.

Der Sekretariatsbeschluß sieht vor, die von der Parteileitung ausgewählten Literaturobleute von der Mitgliederversammlung bestätigen zu lassen. Das ist notwendig, um die Autorität dieser Genossen zu he-

2) „Schlüsselliteratur“ ist Literatur, deren Bedarf über den Parteiapparat ermittelt und den Grundorganisationen durch die Kreisleitungen zugeteilt wird.